



## Schulhofgestaltung als Open Space

### das Beispiel des Amandus-Abendroth-Gymnasiums Cuxhaven

Den seit vielen Jahren als im weitesten Sinne „unveränderbar“ betrachteten Schulhof attraktiver und nutzungsfreundlicher zu gestalten indem die Anforderungen und Anregungen der Schüler/innen unterschiedlicher Klassenstufen maßgeblich in die Planung einfließen – das waren die zentralen Zielsetzungen des Projektes „Schulhofgestaltung als Open Space“.

Um möglichst viele der 800 Schüler/innen an der Planung beteiligen zu können, wurde ein Verfahren in Anlehnung an das Open Space in Kooperation zwischen Planungsbüro und Schule entwickelt und mit viel Freude umgesetzt.

Je zwei Klassen aller Jahrgangsstufen (insgesamt ca. 400 Schüler/innen) wurden für einen Tag vom normalen Schulunterricht freigestellt und konnten – nach einer kurzen Einführung in die Tagesplanung – in 24 selbst zu wählenden Gruppen ihren Interessen und Neigungen an einer Neugestaltung des Schulhofs Ausdruck verleihen. Die Vielfalt der Gruppen – die von Lehrkräften der Schule u.a. in Anlehnung an ihre Unterrichtsfächer konzipiert worden waren – traf die Interessen der Schüler/innen: Da wurde den ganzen Vormittag über sehr kreativ, engagiert und vielfältig gearbeitet in Gruppen wie z.B. „Schulhofgestaltung am PC“, „Schulhoftheater“, Schulhofgestaltung in Ton“, „Arbeiten mit dem Smart Board“, „Modellbau“, „Wie sieht ein nutzungsfreundlicher Zweiradstellplatz aus?“, „Speakers Corner“, „Kunst auf dem Schulhof - Skulpturenbau“, „Schulhof-Rap“, „Schulhofgeschichten erzählt von Ehemaligen (Lehrer/innen)“, „Hüpfen und mehr – nicht nur für Mädchen“, „Spielmaterialien für die Pause?“, „Naturnahe Gestaltung“ oder „Kleintierhaltung“.

Dabei wurden nicht nur Idealvorstellungen produziert, sondern durchaus auch anhand der Realität überlegt, wie die anschließende Phase der Umsetzung gemeistert werden könnte (u.a. in Arbeitsgruppen zum Thema „Was können wir selbst beisteuern?“ oder „Wo und wie finden wir Sponsoren?“).

Die breit gefächerten Ergebnisse wurden um eine von den Schüler/innen ausgewertete standardisierte Befragung über die Wünsche zur Aufenthalts- und Nutzungsqualität des Schulhofes ergänzt, an der alle Schüler/innen teilnahmen.

Auf dieser Informationsgrundlage entwickelten wir fünf Gestaltungsvarianten zu bestimmten Themenschwerpunkten für einen neuen Schulhof, z.B. der Bewegungsschulhof, der naturnahe Schulhof. Diese Varianten wurden auf einem weiteren Treffen den Schüler/innen vorgestellt und in Kleingruppen diskutiert. Jeweils ältere Schüler/innen nahmen dabei die Anregungen und Kritikpunkte auf, protokollierten und strukturierten sie. Nach der Diskussion der Ergebnisse in Stellvertreter-Gruppen wurde in einer gemeinsamen Aktion von den Schüler/innen eine Planung entwickelt, die die wesentlichen Anregungen aufnahm. Abschließende Aufgabe des Planungsbüros war die Prüfung von Detailfragen (z.B. Art des Belages für die Sportfläche) und die planungsrechtliche Absicherung, z.B. hinsichtlich brandschutzrechtlicher Fragestellungen.

Für die Umsetzung der Schulhofplanung wurde ein Stufenkonzept entwickelt – das seither nach und nach „abgearbeitet“ wird – aufbauend auf Ergebnissen der „Umsetzungsgruppe“

**Schulhofgestaltung als Open Space - das Beispiel des Amandus-Abendroth-Gymnasiums in Cuxhaven.** Ein Kooperationsprojekt mit dem Amandus-Abendroth-Gymnasium Cuxhaven (Ansprechpartner: Herr Just, Herr Brinkmann) 2006 – 2007.

